

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 25 (1943)  
**Heft:** 25

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Die Schweizerischen Frauenzentralen

trafen sich am 29.3. Mai zu ihrer alljährlichen Zusammenkunft... Frau Blumer eröffnete uns in freundschaftlicher Weise die Tore ihres Hauses in Neuchâtel...

die Liebe, die aus einem vollen Herzen strömt, der Irrsinn ihrer reichen Lebensarbeit ist... Am Sonntag tagten die Frauenzentralen zusammen mit der Schweizerischen Kommission...

Besuch bei einer Schreinerin

Was soll werden?

Wie läßt sich aus der Anarchie des Völkerebens zu einer Neuordnung vorgehen? Schicksalhaft stellt sich diese Frage auch uns Frauen...

Unter dem Titel "Die erste Schweizer Schreinerin" machte eine Partiz die Kunde durch die Presse; sie betagte, daß im Kanton Valais an Mädchen mit sehr gutem Erfolg die Lehrlingsprüfung als Schreiner gemacht habe...

Verhältnisse, die Aberbe im Lager, wo die Beirerin für weiblichen Ernst oder für heiteres Spiel sorgt, das Gemeinheitsgefühl, all das reißt die Mädchen in kurzer Zeit...

Interessiert Sie das?

Weiß es die Käuferin, die ihr Brot für durchschnittlich 58 Rappen per Kilo einkauft, daß der Bund dem Konsumenten auf jedes Kilo Brot...

Blick in eine Großhandlung

Äglich kauft die Hausfrau ihren kleinen Bedarf an Lebens- und Haushaltsmitteln ein; sie ist als Kaufkraft eine höchst wichtige Person im Handel und Gewerbe...

schmerzte oft beim Büdlen über eine Arbeit. Aber die Freude am einmal erfüllten Beruf ließen Gerda Eichenberger die Mühen vergessen...

Welches sind die Zukunftsperspektiven von Fräulein Eichenberger? Sie will zunächst einmal eigene Seminare in die Kunstwerke einführen, um sich in der Stillen und im Möbelentwerfen weiter zu bilden...

Kollektive, wirtschaftliche und soziale Nachkriegsfragen vor einer Frauengemeinde durch einen Vortrag, ein Chefredaktor Schürch, leuchteten zu laien, was das Verdienst des Frauen...

Erlich gefanden, wir haben uns unter einer Schreinerin eine große, fröhliche Frau vorgestellt, die halbe Zentimeter mit den bloßen Händen wegrät...

Ob er denn nicht ermüdet sei, der Beruf einer Schreinerin, haben wir gefragt. Man müße dabei viel stehen, meinte Fräulein Eichenberger, aber das habe er ja mit unzähligen anderen Hausfrauen gemeinsam...

Daß in den Völkern beider Kriegslager aber auch Anzeichen von gleichem Streben nach Frieden und Freiheit zu finden sind, zeigen die beschriebenen Nachkriegsprogramme...

Fräulein Eichenberger ist die Tochter eines Schreiners und die zweitälteste von fünf Schweigern. Das ist der äußere Grund, warum sie sich für diesen außergewöhnlichen Beruf entschlossen hat...

Eigentlich ist es erstaunlich, daß ein Beruf, der den weiblichen Fähigkeiten so sehr entspricht wie der Schreinerin, von den Frauen in unserer Lande bis jetzt nicht ausgebaut worden ist...

Ein wahrer Friede muß aber in der Gewinnung und Gestaltung wurzeln. Und das verlangt eine geistige, sittliche und religiöse Erneuerung...

Die Vehrzeit muß dem zarten, jungen Mädchen manchmal nicht leicht geworden sein; es gab viel Goldspitter in die Finger, und der Rücken

Die Schweizer sind ein gesundes Volk\*

Trotz dem Krieg, trotz den körperlichen Mehrbeanspruchungen, die er mit sich bringt, und epidemischen Gefahren, die er bedarf, trotz gewöhnlichen Einschränkungen in der Ernährung...

50 Todesfälle (die Zahlenangaben über die Todesfälle umfassen auch die Todesfälle in der Armee) an Diphtherie registriert, gegen 32 im Jahre 1936 und 41 im Jahre 1940...

Die Sache ist schließlich ausgegangen. Jetzt ist es gefährlich, sich heute mit andrerem eine andere Arbeit, aber er wird Mühe haben, einen Schmirgler wie mich zu finden...

Anfallskrankheiten ist seit fünf Jahren Scherlach in einem steten Maßnahme begriffen; im Jahre 1942 sind 2879 Fälle gemeldet worden gegen 5361 im Jahre 1938...

Jetzt eine rückwärtige Bewegung; Es wurden 669 Fälle gemeldet gegenüber 1479 im Jahre 1941. Neue Arbeiten, die zum Teil in der Schweiz durchgeführt wurden, zeigen, daß das Virus der Kinderlähmung auf dem Wege des Darmkanals in den Körper eindringt...

Ein wahrer Friede muß aber in der Gewinnung und Gestaltung wurzeln. Und das verlangt eine geistige, sittliche und religiöse Erneuerung...

hat allerdings stark zugenommen. Es wurden 1800 Fälle zur Anzeige gebracht gegenüber 1115 im Jahre 1941 und durchschnittlich 811 während der letzten vier Jahre...

Sch würde traunig. Ich kante mein Schicksal an, daß es mich nicht in die Arbeit der ersten Schmirgler bringen würde...

der Infektion darstellen, wie man das Allgemeinwohl. Die Darmentleerungen sollen, wie bei den typischen Erkrankungen, bei der Verbreitung die Hauptrolle spielen...

(Deutsch von E. J.)



20 Stunden im Tag Dienst am Gast

**BAHNHOF-BUFFER-ZÜRICH**  
Kesselfabrik und Leihwerk technischer Geräte  
Keller, Hans Ben

in hohem Grade ansteckend und wird häufig mit Sommerdurchfällen verwechselt. Dadurch erklärt sich die Tatsache, daß die B-Milch sehr oft sowohl von den Metzger als auch von den Kranken bekannt wurde. In der Tat sind uns bis 1946 Fälle angemeldet worden, während die 1046 der Erkrankungen in einer Arbeit aus einem unserer Hygieneinstitute auf mehr als 100,000 geschätzt wird. Nachdem nun die Nummerenfakt der Behörden, der Metzgerei und der Bevölkerung auf diese Krankheit hingelenkt worden ist, dürfte es leichter sein, die B-Milch einzubümen, und zu verhindern, daß sie einen epidemischen Charakter annimmt, falls sie im Jahre 1943 wieder auftreten sollte.

Es ist kein einziger Fall von

**Medizin**  
zur Anzeige gebracht worden. Freilich kann nicht geleugnet werden, daß die Gefahr der Einschleppung dieser Krankheit besteht; aber sie konnte bis jetzt verhindert werden durch die regelmäßigen Kontrollen und den andern Maßnahmen, die vom Grenzkontrolldienst angeordnet worden sind, und die unter Mitwirkung der kantonalen Sanitätsbehörden und der Polizeibehörden durchgeführt werden. Weiterhin scheint es unwahrscheinlich, daß bei uns eine Flecktyphusepidemie ausbrechen könnte, da die Kleiderlaus, welche die Krankheit von Mensch zu Mensch überträgt, bei uns verhältnismäßig selten vorkommt und wir ziemlich viele Entlausungsanstalten besitzen. Die Durchführung einer allgemeinen Schutzimpfung gegen das Fleckfieber scheint daher wenigstens zurzeit nicht notwendig. Von den

**Boden**  
sind wir in gleicher Weise verhofft geblieben. Im Jahre 1941 wurden 50,518 öffentliche, unentgeltliche Schutzimpfungen ausgeführt, gegenüber 44,180 im Jahre 1937, 34,285 im Jahre 1938, 53,970 im Jahre 1939 und 293,590 im Jahre 1940. Die Zahl der Schutzimpfungen für das Jahr 1942 ist noch nicht bekannt. Nachdem die Kantone Bern und Glarus im Jahre 1940 die obligatorische Schutzimpfung eingeführt hatten, folgte im Jahre 1942 der Kanton Valais. Damit haben nunmehr insgesamt 11 Kantone mit einer Gesamtbevölkerung von 2,162,652 Einwohner die Bodenschutzimpfung obligatorisch erklärt. Es ist sicher, daß sich der Impfzustand der Bevölkerung seit dem Jahre 1939 wesentlich gebessert hat. Zum Teil ist dies auch auf die Schutzimpfungen in der Armee zurückzuführen. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn alle Kantone ausnahmslos die Bodenschutzimpfung im frühen Kindesalter obligatorisch erklären würden. Außerdem wäre es angezeigt, Wiederimpfungen allgemein durchzuführen. Eine Zunahme an Krankheitsfällen ist leider bei

**Tuberkulose**  
feitzustellen. Im Berichtsjahr wurden 3781 ansteckungsgefährliche Tuberkulosefälle gemeldet gegenüber 2777 im Jahre 1939, 3127 im Jahre 1940 und 3477 im Jahre 1941. Doch kann die Zunahme keinesfalls mit der Entloftung während des letzten Weltkrieges verglichen werden. Diese Tatsache dürfte auf die Wohlart der Tuberkuloseerregung und auf die sozialhygienischen Erzeugnisse zurückzuführen sein. Die Gefahr bleibt trotzdem bestehen, so daß der verstärkte Kampf gegen die Tuberkulose mit allen vorhandenen Mitteln sich gebührend aufdrängt, wenn man nicht die auf diesem Gebiete in den letzten Jahren erzielten Fortschritte preisgeben will.

**Krebs**  
Im Jahre 1941 wurden 6790 Sterbefälle an Krebs angezeigt gegenüber 6846 im Jahre 1938, 6634 im Jahre 1939 und 6815 im Jahre 1940. Hier ist also auch ein Rückgang an Sterbefällen festzustellen.

**Kleine Rundschau**  
Der französische Staat unterstützt uneheliche Mütter Das französische Arbeitsministerium ist mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes beschäftigt, durch welchen unehelichen Müttern, die allein durch ihr Arbeitseinkommen für den Unterhalt ihres Kindes sorgen, eine gewisse finanzielle Unterstützung zugestanden wird.

**Genf Florissant 11**  
**Hotel La Residence**  
165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum.  
Konferenzzimmer, Restaurant-Bar. Großer Privat-Autopark. Im Park 3 Tennisplätze. Zimmer ab Fr. 5.-. Pension ab Fr. 13.-. Spez. Arrangements für längeren Aufenthalt. Tel. 4 13 88.

Die nahrhafte Zwischenverpflegung  
**Meyer's Fruchtpasten**  
Wertvolle Kraftnahrung, dank dem reichen Gehalt an Frucht- und Traubenzucker.  
Nicht rationiert.  
**GESCHWISTER MEYER, LENZBURG**  
Tollwaren- und Biscuitsfabrik

**Kurse und Tagungen**

- Cajaia, Volkshausbildung für Mädchen**  
Die kommenden Kurse sind:
- 30. Juni bis 6. Juli Frauenhygiene und Frauenfragen (Dr. med. Laura Turnau, Trogen)
  - 11. Juli bis 24. Juli Ferienkurs für Schulmädchen\*
  - 11. Juli bis 17. Juli Einführung in ein literarisches Gebiet (Frau Meli, Zürich)
  - 18. Juli bis 24. Juli Einführung in Kunst u. Anleitung zu eigenem Gestalten\* (Ger. Mäder, Bildhauer, Seeriberg, Jh.)
  - 27. Juli bis 29. Juli Mädchenkurs (Anita Schöppi, B. D. M. Cajaia)
  - 31. Juli bis 8. Aug. Schweizerische Singtage\* (Alfred und Clara Stern, Zürich)
  - 9. Aug. bis 14. Aug. Ausflucht ins Gebirge mit Graubündens (A. Schöppi, B. D. M. Cajaia)

- 16. Aug. bis 28. Aug. Soziale Fragen (Prof. Anna Siemlen, Chexbres)
  - 1. Sept. bis 7. Sept. Religiöse Fragen (A. Schöppi, B. D. M. Cajaia)
  - 23. Sept. bis 2. Okt. Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen
  - 25. Oktober Beginn des Winterkurses\*
- Für die mit \* bezeichneten Kurse sind in Cajaia Sonderpreise zu beziehen. — Auskünfte und Anmeldungen bei der Leitung v. Cajaia, Venzgerstr. 2, St. Gallen.
- Ferienkurs**  
Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung veranstaltet vom 2. bis 21. August in Chateau d'Or und Chambray Kurse zur Leitung in der französischen Sprache. Daneben kommen alle Annehmlichkeiten eines fröhlichen Ferienbetriebes zu ihrem Recht. Die Kurse sind geeignet für Berufstätige und Hausfrauen, Angehörige aus Handel und Industrie sowie Angehörige freier Berufe. Teilnahme ist für 2 oder 3 Wochen möglich. Bauhaltpreis von 13 Franken pro Tag für alle Stokkosten, Verpflegung, Kurtaxe Kursonorats und wöchentlich eine Bergtour unter Leitung eines Bergführers. Auskunft durch die Reisebüros und die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich, Bahnhofstr. 9.

**Versammlungs-Anzeiger**

Zürich, R. U. P. Weltaktion für den Frieden, Donnerstag, 24. Juni, 20 Uhr, im Oberhofsaal („Kart der Grabe“), 5. Abend: Der Sozialismus und der künftige Friede. Referent: Frau Prof. Dr. Anna Siemlen. Alle Mitglieder der dem R. U. P. angeschlossenen Organisations- und Freundesvereine sind eingeladen. Eintritt frei. Der nächste Abend findet nach den Schulferien statt.

Zürich, Die Ruimmentafel und Ausreden allein stehender Frauen finden regelmäßig alle 14 Tage statt. Näheres durch Frau Ida Wenger-Blüh, Talstrasse 33, Zürich 1. Tel. 3 49 51.

Zürich, P. e. u. c. l. u. b. Mittwoch, 26. Monats 21. Juni 17 Uhr. Literarische Sektion. Anita Forrer erzählt von ihren Eindrücken in Amerika. Die Vortragende ist in den ersten zwei Kriegsjahren in den Vereinigten Staaten gereist und hat Interessantes erlebt. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

**Reaktion**  
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, St. Matthäusstr. 26, Telefon 3 22 03.  
Feuilleton: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenstrasse 142, Telefon 3 12 08.

**Berlin**  
Gesellschaft Schweizer Frauenbund: Präsidentin: Dr. med. h. c. Elie Kälin-Süster, Kilbäbera (Zürich).

**SCHAFFHAUSER WOLLE**

**Genf Hôtel des Familles**  
Christliches Hospiz, vis-à-vis Bahnhof  
Heimelige Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50  
Mit voller oder halber Pension von Fr. 8-10. —

**sparen!**  
Wir färben Ihre Garderobe in allen Modetönen. — Wir reinigen Kleider, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Steppdecken usw. nach bewährtem, schonendem Verfahren. Trauerkleider immer 24 Stk. ohne Zuschlag.  
Wir pfästieren, dekattieren, imprägnieren.  
Vorteilhafte, prompte Lieferung. P 74 Z

**Färberei und chemische Waschanstalt AG**

WÄDENSWIL ZÜRICH Telefon 98.028 Geogr. 1987

Filialen: Seefeldstrasse 8, Tel. 225 66; Badenerstrasse 60, Tel. 520 41; Stampfenbadstrasse 56, Tel. 475 92; Forchstrasse 92, Tel. 267 11; Stockerstrasse 45, Tel. 324 61.

Abtügen in der ganzen Stadt

**Publi**

**Heimveredler**  
mit einer DUBIED-Strickmaschine zu 715.-, 1155.- oder 1280.- Anlernen inbegriffen. Auf Wunsch Teilzahlung. Verlang. Sie Gratisprosp. No. 50 bei Ed. Dubied & Cie. A.-G., Neuchâtel, Filiale ZÜRICH, Bessnerstrasse 34

Und Tante Jä-Jä's nächstes Ziel ist ein Besuch beim Tennis-Spiel. Herr Böhrer spielt mit Hedl Hess im blendend-weißen Tennis-Dress! Die beiden sind genug Beweis: Jä-Soo erzeugt das schönste Weiss!

**Steinfels Jä-Soo**

Zum Einwelchen Steinfels-Bleichsoda

**Backen in SCHWERER Zeit**

**Helvetia-Backpulver**  
Apfelkuchen (ohne Butter)

400 Gr. Aepfel  
200 Gr. Zucker  
200 Gr. Mehl  
Ei  
1/2 Zitrone  
50 Gr. Mandeln gemahlen  
etwas Zimt  
1 dl. Milch  
1/2 Helvetia Backpulver  
1/2 Helvetia Vanillinzucker  
Süßholzwurzel

Zucker und Eigelb gut verrühren. Zitrone (Saft und Schale), Milch und Ei, mit Helvetia Backpulver vermischte Mehl darunterziehen. Die Springform gut einfetten und mit einem kleinen Teil des Teiges belegen. Die Aepfel in dünne Scheiben schneiden, die Form damit auffüllen, Mandeln, Süßholzwurzel, Zimt und Vanillinzucker darüber streuen. Das zu Schnee geschlagene Eiweiß unter den Rest des Teiges mischen und diesen über die Aepfel gossen; die Hitze des Ofens verteilt ihn von selbst. Backzeit ca. 1 Stunde. Dieser Kuchen ist kalt und warm vorzüglich.

A.-G. A. SENNHAUSER • ZÜRICH

**Wo kauft die Frau in Zürich?**

Alle Küchengeräte nur von **SCHWABENLAND & CIE AG.**  
Nüscherstr. 44 Zürich 1

TELEPHON 3 46 86  
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

**Bébé-Aussteuern**  
nach der offiziellen Couponebewertung  
Spezialität:  
Ausstattung apparat. Subwagen oder Kinderbetten

**MÜLLER & Sommerau**  
THEATERSTR. 8 & BELLEVUE ZÜRICH

**Sind Ihre Teppiche**  
defekt (Mottenlöcher, abgetretene Stellen, Fransen und Kanten), so werden sie bei uns kunstgerecht vom Fachmann repariert. Klopfen und Waschen wird gründlich besorgt. Telefon 2 27 19  
Teppiche werden abgeholt und gebracht.  
**Teppichstopferei Hirslanden**  
Atelier Falkenstrasse 4, E. Caviezel

**Schirmfabrik Schaltegger-Hess**  
Poststrasse 5 b. Paradeplatz  
SCHIRME · GARTENSCHIRME · STOREN · FAHNEN

**Torcellan, Bestecke und Glas**  
Das Haus mit der Großstadt-Auswahl zu bescheidenen Land-Preisen

**Hans-Jak**  
GLASHALLE 7 8 5 RAPPERSWIL

**Blumenkrämer**  
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“  
ZÜRICH  
BAHNHOFSTRASSE 38

**Wäsche nach Gewicht**  
das einfachste für die Hausfrau.  
Schönendste Behandlung bei billigster Berechnung.  
Tadellose Ausrüstung Ihrer Wäsche  
**Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur**  
Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Ablage Badgasse 2 16 42

**J. Leutert**  
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telefon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7

**insrieren bringt Gewinn**